

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-

18.06.2020

öffentlich

Vorlage Nr. 365/2020-SBB

Stand 20.05.2020

Betreff Feststellung des Jahresabschlusses 2019 des StadtBetrieb Bornheim AöR und Ergebnisverwendung**Beschlussentwurf**

Der Verwaltungsrat beschließt, den Jahresabschluss der Stadtbetrieb Bornheim AöR zum 31.12.2019 mit einer Bilanzsumme von 134.124.548,95 Euro und einem Jahresüberschuss von 1.736.840,77 Euro festzustellen sowie diesen Überschuss in voller Höhe in den Gewinnvortrag einzustellen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Sachverhalt

Das Rechnungswesen, der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichtes, die wirtschaftlichen Verhältnisse und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung nach § 114 a GO NRW wurden auftragsgemäß von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft BDO AG geprüft.

Die Ergebnisse der Prüfung werden dem Verwaltungsrat in Form des Prüfberichtes vorgelegt. Dieser wird am Sitzungstag auch von einem Vertreter der BDO AG mündlich erläutert.

Folgende Informationen sind nicht mehr Gegenstand des Prüfberichtes und werden daher hier im Sachverhalt dargestellt:

1. Erläuterungen zur Spartenrechnung des Jahresabschlusses für das Wirtschaftsjahr 2019

Die Spartenrechnung zeigt im Bereich Abwasser ein positives Ergebnis mit EUR 3.094.873,94 (i. Vj. EUR 2.884.002,47). Die positive Abweichung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von EUR 210.871,47 resultiert im Wesentlichen mit TEUR 137,0 aus Erträgen aus dem Verbrauch der Rückstellungen der Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren aufgrund der diesjährigen Unterdeckungen sowie mit TEUR 126,9 aus niedrigeren Zinsaufwendungen. Der Zinsaufwand in 2019 beläuft sich auf EUR 2.109.850,41. Das sind 5,7 % (EUR -126.923,57) weniger als im Vorjahr (i.Vj. 2.236.773,98).

Aufgrund des hohen Investitionsvolumens sind die Aufwendungen für Abschreibungen im Vergleich zum Vorjahr um EUR 85.035,65 angestiegen.

Die Erlöse aus Schmutzwassergebühren liegen in 2019 mit EUR 57.269,10 um 0,8 % unter den Vorjahreserlösen. Bei den Niederschlagswassergebühren sind die Erlöse um 2,0 % (EUR 99.880,42) niedriger als im Vorjahr. Ursache hierfür ist, dass im Vorjahr Teilflächen aus Nachveranlagungen für mehrere Jahre enthalten waren. Gemäß der Gebührennachkalkulation beträgt die Unterdeckung bei den Schmutzwassergebühren EUR 37.048 und bei den Niederschlagswassergebühren EUR 99.918. Diese Unterdeckungen wurden durch Verbrauch der Gebührenrückstellungen ausgeglichen, welcher zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse führt.

Die Schmutzwassergebühr für das Gebiet der Stadt Bornheim beträgt seit dem 01.01.2015 3,29 EUR/m³. Die Gebühr für das Niederschlagswasser liegt unverändert bei 1,71 EUR/m².

Im Vergleich zum Vorjahr sind die sonstigen betrieblichen Erträge um EUR 156.341,24 niedriger. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass in 2018 sehr hohe Erträge (EUR -

150.600,00) aus der Auflösung zuvor gebuchter Wertberichtigungen auf Forderungen erfolgt sind. In 2019 konnten die Wertberichtigungen aufgrund des erfolgreichen Forderungsmanagements nochmal um EUR 25.500 reduziert werden.

Bei den bezogenen Leistungen ist ein um EUR 71.260,56 niedrigerer Aufwand als in 2018 zu verzeichnen. Dies ist durch EUR -95.767,99 bei den weiter zu berechnenden Maßnahmen (Herstellung Grundstücksanschlüsse) entstanden. Die korrespondierenden Erlöse aus der Weiterberechnung der Hausanschlüsse sind im Wirtschaftsjahr 2019 um EUR 85.671,51 entsprechend niedriger. Ursache für die niedrigeren Erlöse ist auch, dass u. a. die Kanalerneuerungen in Bornheim, Apostelpfad noch nicht schlussgerechnet sind und deshalb noch keine Weiterberechnung an die Grundstückseigentümer erfolgen konnte. Die Weiterberechnungen für die Erneuerung der Grundstücksanschlüsse in Kardorf, Lindenstraße erfolgte nach Eingang der Schlussrechnungen im Dezember 2019 im Wirtschaftsjahr 2020.

Die Sparte Betriebsführung Wasserwerk erzielte einen Überschuss von EUR 120.100,07 (i. Vj. EUR -41.725,98). Die Ergebnisverbesserung im Vergleich zum Vorjahr i. H. v. EUR 161.826,04 resultiert im Wesentlichen (EUR -198.924,58) aus der Weiterberechnung von SBB-eigenen Ingenieurleistungen an das Wasserwerk. Diese wurden in 2019 erstmals individuell je Baumaßnahme abgerechnet und nicht pauschal nach dem Gesamtwert der Investitionsmaßnahmen. Aus diesem Grunde ist der Erlös aus der pauschalen Abrechnung der Betriebsführungsvergütung bei den Ingenieurleistungen um TEUR 50,4 niedriger als im Vorjahr.

Außerdem führten niedrigere Personalkosten aufgrund krankheitsbedingtem Ausfalls zu geringeren Erlösen bei der Vergütung für Betriebsführung.

Die Weiterberechnung der Personalkosten für die Verwaltungskräfte erfolgt über die Betriebsführungspauschale; für das Wirtschaftsjahr 2019 nach dem Vertrag vom 30.01.2019. Die Tarifierhöhungen aus den Jahren 2017 und 2018 i. H. v. 8,63 % sind in dem geänderten Betriebsführungsvertrag einkalkuliert worden und führen zu dem Satz von 57,94 EUR / Wasserzähler. Die höheren Erlöse von EUR 63.385,92 sind zum einen auf den höheren Satz je Wasserzähler und zum anderen auf die gestiegene Anzahl von Wasserzählern zurück zu führen.

Das Ergebnis der Sparte HFB zeigt ein Defizit in Höhe von EUR 996.766,52 (i. Vj. EUR 934.632,29) und hat sich damit im Vergleich zum Vorjahr um EUR 62.134,23 verschlechtert. Die Erlöse aus Eintrittsgeldern inkl. der Erlöse aus Schulschwimmen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 51.774,18 deutlich erhöht, dieses resultiert insbesondere aus höheren Besucherzahlen: mit 200.765 Besuchern liegen diese um rd. 3,2% über denen des Vorjahres. Weiterhin führten auch höhere Mieteinnahmen i. H. v. EUR 28.016,75 zu gestiegenen Erlösen, davon resultieren EUR 27.866,58 aus Rechnungen für die mit dem Fitnessstudio Actic vertraglich vereinbarte „Umsatzmiete“ für die Jahre 2016 – 2018.

Diese positive Umsatzentwicklung wird jedoch durch wesentlich höhere Ausgaben im Vergleich zum Vorjahr überkompensiert. Die höheren Aufwendungen ergeben sich aus zwei Positionen: zum einen aus höherem Materialaufwand (RHB-Stoffe plus bezogene Leistungen) sowie zum anderen aus höheren Personalkosten.

Der Materialaufwand beträgt in 2019 EUR 851.183,61 und ist im Vergleich zu 2018 um EUR 105.620,20 angestiegen. Die Hauptabweichungsursache ist in gestiegenen Energiekosten begründet, da die Kosten für Strom, Gas und Wasser im Vergleich zum Vorjahr um EUR 80.445,29 angestiegen sind.

Zusätzlich zu den üblichen Reparaturen und Unterhaltungsaufwendungen sind im Jahr 2019 größere Maßnahmen durchgeführt worden, u. a. wurden EUR 12.894,20 aufgewendet, um vorbereitende Tätigkeiten in Bezug auf die Umstellung auf LED-Beleuchtung auszuführen. Das in Auftrag gegebene Sanierungsgutachten für die Technik des HFB verursachte zusätzliche Kosten i. H. v. EUR 9.500,00.

Die Personalkosten haben sich – verglichen mit dem Jahr 2018 – um EUR 28.770,48 erhöht. Entscheidend hierfür ist die Entgelterhöhung aufgrund des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD) ab dem 01.04.2019 mit einer durchschnittlichen Entgelterhöhung in Höhe von 3,09%.

Die Sparte Friedhofswesen zeigt in 2019 mit EUR -183.605,67 ein um EUR 12.916,37 besseres Ergebnis als im Jahr 2018 (EUR -196.522,04). Die Hauptursache für diese positive Entwicklung ist in den höheren Erlösen i. H. v. EUR 92.185,27 begründet. Diese sind maßgeblich beeinflusst durch die Erstattung seitens der Stadt Bornheim für die Pflege der öffentlichen Grünflächen auf den Friedhöfen, denn diese hat sich aufgrund des Beschlusses des Verwaltungsrates des SBB vom 20.03.2018 für das Jahr 2019 um EUR 76.404,96 von EUR 38.883,00 auf nunmehr EUR 115.287,96 erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 73.597,11 gesteigert. Diese Veränderung beruht insbesondere mit EUR 76.900,00 aus Auflösungen für Wertberichtigungen. Tatsächlich ist diese Position ergebnisneutral, denn demgegenüber stehen Aufwendungen in gleicher Höhe für die Ausbuchung von Forderungen aus den Jahren 2008 – 2014 unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen.

Der Materialaufwand (bezogene RHB-Stoffe und bezogene Leistungen) beträgt in 2019 EUR 437.748,02 und ist somit um EUR 57.613,09 höher als im Vorjahr. Für Bestattungsleistungen und Grabräumungen wurden EUR 184.231,36 aufgewendet (i. Vj. EUR 185.111,55). Zur Herstellung der Verkehrssicherheit in Bezug auf den Baumbestand auf den Friedhöfen sind in 2019 Kosten in Höhe von EUR 56.731,58 (i. Vj. EUR 44.033,67) angefallen. Die durch einen Dienstleister erbrachten Kontrollen der Grabmal-Standfestigkeit führten zu Aufwendungen in Höhe von EUR 5.950,00 (i. Vj. EUR 12.971,00)

Die in dem Materialaufwand enthaltenen Unterhaltungsaufwendungen für Grundstücke und Gebäude sind in 2019 um EUR 38.045,88 höher im Vergleich zum Vorjahr: insbesondere die Trauerhallen in Hersel, Merten neu und Sechtem wurden repariert (u.a. Dächer, Türen, Elektrik), für die Friedhofskapellen in Roisdorf und Widdig sind Gutachterkosten angefallen und auf dem Friedhof in Walberberg wurden die Wege saniert.

Die Kosten für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um EUR 74.570,92 erhöht, dieser Anstieg resultiert insbesondere aus den bereits unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erwähnten Ausbuchungen von Forderungen aus den Jahren 2008 – 2014.

Die Sparte Baubetrieb zeigt in 2019 ein negatives Ergebnis in Höhe von EUR -287.722,72; im Vergleich zu 2018 (EUR -518.719,28) hat sich das Defizit um EUR 230.996,55 verringert. Die Umsatzerlöse sind um EUR 310.280,16 gestiegen, dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen - mit

EUR 289.273,85 - aus der Erstattung seitens der Stadt Bornheim. Zum einen wurde der Neubau der Straßenbeleuchtung zur Schulwegsicherung am Rankenberg i. H. v. EUR 72.454,94 an die Stadt Bornheim weiterberechnet. Zum anderen wurde die Anhebung des Stundenverrechnungssatzes um EUR 5,05 je Leistungsstunde erforderlich, um Kostensteigerungen auszugleichen. Dieses führte zu Mehrerlösen i. H. v. EUR 217.204,63.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr um EUR 20.648,20 resultiert vor allem mit EUR 16.500,00 aus Auflösungen für Wertberichtigungen. Analog der Sparte Friedhof ist diese Position auch in der Sparte Baubetrieb ergebnisneutral, denn demgegenüber stehen Aufwendungen in gleicher Höhe für die Ausbuchung von Forderungen aus den Jahren 2008 – 2014 unter der Position sonstige betriebliche Aufwendungen.

Der Materialaufwand - hierin enthalten sind sowohl die „bezogenen Waren“ als auch die „be-

zogenen Leistungen“ - ist im Vergleich zu 2018 um EUR 102.315,03 gesunken. Die niedrigeren Aufwendungen für die bezogenen Waren im Vergleich zum Vorjahr resultieren insbesondere (mit EUR 62.168,37) aus der Unterhaltung des Infrastrukturvermögens, in dieser Position zeigt sich eine Verschiebung in Höhe von EUR 15.190,13 zu den fremdvergebenen Straßenunterhaltungsleistungen. Der erhöhte Bedarf an Verkehrszeichen führte jedoch zu höheren Aufwendungen i. H. v. EUR 42.643,64. Außerdem beinhalteten die Kosten des Vorjahres u.a. EUR 32.839,31 für die Umbaumaßnahme der Lagerhalle aufgrund der Nutzungsänderung (räumliche Erweiterung des Materiallagers des Wasserwerkes in der Lagerhalle des SBB und der damit verbundene Umbau des Lagerortes des SBB).

Die Aufwendungen für die „bezogenen Leistungen“ belaufen sich auf EUR 1.109.337,58 und sind um rd. 3% im Vergleich zum Vorjahr gesunken, das entspricht EUR 34.698,09. Diese positive Entwicklung beruht hauptsächlich auf den niedrigeren Kosten für den manuellen Winterdienst / Handstreudienst, diese Aufwendungen belaufen sich auf EUR 87.228,13 und sind um EUR 55.756,49 im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Im gleichen Zeitraum sind jedoch insbesondere die Aufwendungen für Baumkontrollen / Herstellung der Verkehrssicherheit für den Baumbestand der Stadt Bornheim um EUR 31.413,55 gestiegen.

Das Spartenergebnis Erneuerbare Energien beträgt EUR -20.255,04, es ist um EUR 6.963,21 höher als im Vorjahr. Die Einspeise-Vergütungen sind mit EUR 58.923,77 um EUR 5.467,86 niedriger im Vergleich zum Vorjahr, liegen jedoch lediglich um EUR 500,23 unter Plan. Der Materialaufwand hat sich – verglichen mit dem Jahr 2018 – um EUR 9.384,00 verringert, da im Vorjahr Kosten in Höhe von EUR 10.328,00 für die Erneuerung von Wechselrichtern auf den PV-Anlagen als Unterhaltungsleistung angefallen sind, hierbei handelt es sich jedoch nicht um jährlich wiederkehrende Aufwendungen.

Die Sparte Breitbandversorgung zeigt in 2019 ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 18.737,60 und ist vergleichbar mit dem Vorjahr (i. Vj. EUR 18.203,20).

Die Sparte Stromlieferung an die Stadt Bornheim zeigt in 2019 ein negatives Ergebnis in Höhe von EUR -8.520,89. Die Umsatzerlöse sind im Vergleich zum Vorjahr um EUR 6.063,81 gestiegen. Der Materialaufwand erhöhte sich im gleichen Zeitraum um EUR 31.861,52. Im Vergleich zum Vorjahr ist eine Ergebnisverschlechterung nach interner Leistungsverrechnung um EUR 26.771,44 zu verzeichnen. Hier spielt insbesondere der periodenfremde Aufwand eine Rolle, da der Stromanbieter nicht alle Lieferstellen analog des Wirtschaftsjahres abrechnet, dieses führt zu fehlenden Weiterberechnungen an die Stadt Bornheim, die jedoch im neuen Wirtschaftsjahr nachgeholt werden.

2. Erläuterungen zum Jahresergebnis

Das Jahresergebnis beträgt EUR 1.736.840,77 und liegt um EUR 836.840,77 über dem geplanten Jahresgewinn (EUR 900.000,00) des Wirtschaftsplanes 2019. Diese Abweichung beruht im Wesentlichen mit EUR 869.767,94 auf der Sparte Abwasser: der Plan sah ein positives Ergebnis in Höhe von EUR 2.225.106,00 vor, das tatsächliche Ergebnis für das Jahr 2019 liegt jedoch bei EUR 3.094.873,94. Zu einer wesentlichen Ergebnisverbesserung führen höhere Schmutzwassererlöse (EUR 444.623,33) sowie höhere Erlöse aus Niederschlagswassergebühren (EUR 155.491,14) als geplant. Die Entsorgungsmenge für Schmutzwasser liegt im Jahr 2019 (2.214.126 m³) um rd. 6 % über dem Planwert. Die abzurechnenden Niederschlagsflächen erhöhten sich in 2019 gegenüber dem PLAN um 245.108 m².

Die Erlöse aus weiter zu berechnenden Maßnahmen/Grundstücksanschlüsse (EUR 211.986,89) sind um EUR 34.713,11 niedriger als geplant. Der Aufwand für diese Baumaßnahmen i. H. v. EUR 263.966,15 liegt EUR 26.466,15 über dem Plan. Weitere Erlöse aus aktuell noch nicht schlussgerechneten Maßnahmen werden im Folgejahr gebucht. Aus weiteren Einzelaufträgen liegen die Erlöse mit EUR 217.685,21 deutlich über dem Plan

von EUR 39.500,00. Ein wesentlicher Auftrag mit Erlösen i. H. v. EUR 99.992,04 war die Erstellung eines wirtschaftlichen Provisoriums der Straßenoberfläche in Hemmerich, Pütz-gasse für die Stadt Bornheim sowie mehrere Herstellungs- und Erneuerungsaufträge von Straßenabläufen (Kardorf, Lindenstraße/Buchenstraße, Dersdorf, Dürerstraße und Spitzwegstraße). Die korrespondierenden Aufwendungen für diese Baumaßnahmen betragen EUR. 175.158,67.

Weitere Erträge resultieren aus der Auflösung von Wertberichtigungen aus den Vorjahren (EUR 25.500,00). Durch das auch in 2019 verstärkt durchgeführte Forderungsmanagement inkl. Vollstreckungsaufträgen konnten zahlreiche offene Forderungen beigetrieben werden.

Der Zinsaufwand in der Sparte Abwasser ist im Jahr 2019 um EUR 89.150,59 niedriger als geplant (EUR 2.199.001,00). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind EUR 77.804,04 niedriger als geplant, da u.a. keine Abgänge aus dem Anlagevermögen (EUR 50.000,00) sowie keine Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Forderungen (EUR 40.000,00) entstanden sind. Durch das Ausbuchen von uneinbringlichen Forderungen sind Kosten von EUR 46.903,16 angefallen.

Die Sparte Friedhofswesen zeigt in 2019 mit EUR -183.605,67 ein um EUR 186.209,67 schlechteres Ergebnis als geplant. Die geplanten Friedhofserlöse in Höhe von EUR 838.636,00 konnten nicht erwirtschaftet werden und liegen um EUR 50.559,97 unter Plan. Die Bestattungsstatistik zeigt zwar mit 472 Sterbefällen 38 Fälle mehr als im Vorjahr, allerdings hat auch der prozentuale Anteil der Urnenbestattungen von 69,8% in 2018 auf 73,3% in 2019 zugenommen.

Sonstige betriebliche Erträge waren für 2019 nicht geplant, insofern führen die hier verbuchten Erträge in Höhe von insgesamt EUR 81.666,01 zu einer Plan/Ist-Abweichung in genau dieser Höhe. Es handelt sich hier um Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen, diese belaufen sich auf EUR 76.900,00, demgegenüber stehen Aufwendungen in gleicher Höhe für die Ausbuchung von Forderungen aus den Jahren 2008 – 2014 unter der Rubrik „sonstige betriebliche Aufwendungen“.

Der Materialaufwand beträgt EUR 437.748,02 und liegt um EUR 82.446,02 über dem Planwert. Während die bezogenen Leistungen (inkl. der manuellen Bestattungsleistungen, der Baumpflege, der Grabmalkontrollen etc.) lediglich um 2,7% (das entspricht EUR 8.670,84) den Plan übersteigen, zeigen die bezogenen Waren (mit EUR 105.360,18) eine Planüberschreitung in Höhe von EUR 73.775,18. Die Hauptabweichung resultiert mit EUR 59.745,04 aus der Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden. Während der Plan sich auf EUR 12.000,00 belief, wurden insbesondere die Trauerhallen in Hersel, Merten neu und Sechtem repariert (u.a. Dächer, Türen, Elektrik), für die Friedhofskapellen in Roisdorf und Widdig sind Gutachterkosten angefallen und auf dem Friedhof in Walberberg wurden die Wege saniert.

Die Sparte Baubetrieb zeigt mit EUR -287.722,72 ein um EUR 13.727,72 schlechteres Ergebnis als geplant. Die Umsatzerlöse sind mit EUR 3.644.714,45 im Vergleich zum Plan um EUR 279.295,45 deutlich erhöht, es handelt sich im Wesentlichen um Weiterberechnungen an die Stadt Bornheim für Mehraufwendungen über die vereinbarten und geplanten Werte hinaus, die gemäß Leistungsvereinbarung weiterberechnet werden. In Bezug auf die Herstellung der Verkehrssicherheit des Baumbestandes wurden in 2019 EUR 99.307,26 zusätzlich weiterberechnet. Für die Instandhaltung der Straßenbeleuchtung wurden zusätzlich EUR 99.816,74 und für den Neubau der Straßenbeleuchtung für die Sicherung des Schulweges am Rankenberg EUR 72.454,94 in Rechnung gestellt. Darüber hinaus wurden dem Wassernetzwerk der Stadt Bornheim für den Umbau des Materiallagers in den Räumen des SBB EUR 27.340,33 weiterbelastet.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind mit EUR 72.087,52 um EUR 30.283,52 höher als geplant. Davon betreffen EUR 16.500,00 die Auflösung von Wertberichtigungen, demgegenüber stehen Aufwendungen in gleicher Höhe für die Ausbuchung von Forderungen aus den

Jahren 2008 – 2014 unter der Rubrik „sonstige betriebliche Aufwendungen“. EUR 9.798,00 resultieren aus dem Verkauf von Anlagevermögen und EUR 9.536,04 hat der SBB als Schadensersatzleistungen erhalten. Dieser Wert enthält im Wesentlichen von Versicherungen geleisteten Schadensersatz für von Dritten beschädigte Straßenbeleuchtung, Schäden an Fahrzeugen und Schäden in den Räumen des SBB während der Umbauphase. Der wertmäßig höchste Schadensersatz (EUR 3.453,98) betrifft einen Sturmschaden am Dach der Lagerhalle für Streusalz.

Analog zu diesen höheren Erlösen und Erträgen sind jedoch auch die Aufwendungen gestiegen.

Die höheren Aufwendungen ergeben sich im Wesentlichen aus den Positionen Materialaufwand, aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sowie aus den Personalkosten.

Die Hauptabweichung resultiert mit EUR 229.578,50 höheren Aufwendungen aus der Position „Materialaufwand“, die sowohl die „bezogenen Waren/RHB-Stoffe“ als auch die „bezogenen Leistungen“ beinhaltet.

Wesentliche Plan/Ist-Abweichungen für Fremdleistungen resultieren aus folgenden Sachverhalten: Im Bereich der Grünflächen sind EUR 177.010,22 mehr für die Herstellung der Verkehrssicherheit des Baumbestandes bzw. für die Baumpflege angefallen als geplant.

EUR 106.350,39 höhere Ausgaben als geplant ergaben sich aus der Erneuerung und der Instandhaltung der Straßenbeleuchtung. Die Aufwendungen für den Winterdienst (maschinell und manuell) konnten verringert werden und liegen nunmehr um EUR -138.024,31 unter dem Planwert.

Für Fremdleistungen im Bereich der Straßenunterhaltung wurden EUR 90.000,00 geplant, davon wurden lediglich EUR 15.190,13 realisiert, insofern ergibt sich eine Plan/Ist-Abweichung in Höhe von EUR -74.809,87. Für die Unterhaltung von Fahrzeugen wurden EUR 27.668,33 und für die Abfallentsorgung EUR 24.206,46 mehr aufgewendet als geplant. Die Plan/Ist-Abweichung in der Rubrik bezogene Waren in Höhe von EUR 109.632,92 ist vor allem auch drei Sachverhalte zurückzuführen: zum einen wurde für Material für die Straßenunterhaltung EUR 44.284,94 mehr ausgegeben als geplant, da der SBB eine höhere Anzahl von Aufträgen selbst durchgeführt hat, statt diese – wie geplant – fremd zu vergeben (s. unter bezogene Leistungen).

Für den Kauf von Verkehrszeichen wurden EUR 35.000,00 geplant, die tatsächlichen Aufwendungen belaufen sich jedoch auf EUR 78.203,25, das sind EUR 43.203,25 mehr als geplant (rd. 147,62%).

Darüber hinaus ist unter dem Sachkonto Unterhaltung Grundstücke und Gebäude der Umbau der Lagerhalle mit EUR 28.367,91 für den Umbau des Materiallagers des SBB enthalten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen liegen mit EUR 154.583,03 mit EUR 82.424,03 über dem Planwert. Davon resultieren EUR 43.345,49 Schadensfälle für von Dritten verursachte Schäden (davon EUR 28.042,59 für die Straßenbeleuchtung). Eine Plan/Ist-Abweichung in Höhe von EUR 19.320,53 ergeben sich aus der Position Rechts- und Beratungskosten. Die geplanten Kosten für die Arbeitssicherheit wurden um EUR 6.545,00 überschritten.

Für eine Wirtschaftlichkeitsuntersuchung der Bereiche Grünpflege und Straßenunterhaltung sind EUR 11.811,94 angefallen, diese Kosten waren zum Zeitpunkt der Planerstellung noch nicht bekannt.

Der Personalaufwand ist um EUR 25.546,53 höher als geplant, das entspricht rd. 1,3%.

Die Sparte Stromlieferung an die Stadt Bornheim zeigt im Ergebnis eine negative Plan/Ist-Abweichung in Höhe von EUR 18.709,89. Die Erlöse liegen um EUR 13.251,05 über dem Plan.

Unter der Position Materialaufwand war der Stromeinkauf mit EUR 804.669,00 geplant, dieser Wert wurde jedoch mit EUR 837.869,24 um EUR 33.200,24 (rd. 4,1%) überschritten. Hier

spielt insbesondere der periodenfremde Aufwand eine Rolle, da der Stromanbieter Rechnungen für Lieferungen gestellt hat, die aus Zeiträumen vor 2019 resultieren. Für diese Beträge wird die Weiterberechnung an die Stadt im Folgejahr erfolgen.

Das Ergebnis der Sparte Erneuerbare Energie liegt mit EUR -20.255,04 nahezu im Plan, die Abweichung beträgt EUR -626,04 unter dem Planwert. Diese Abweichung resultiert im Wesentlichen aus den Erlöse aus Einspeisevergütung: geplant waren EUR 59.424,00, davon wurden EUR 500,23 nicht realisiert.

Die Sparte Breitbandversorgung zeigt eine negative Plan/Ist-Abweichung i. H. v. EUR -16.884,40. Diese resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Erlösen in Höhe von EUR 10.729,00 im Vergleich zum Plan, jedoch lediglich um EUR 1.775,87 unter dem Vorjahreswert.

Eine positive Plan/Ist-Abweichung in Höhe von EUR 53.530,48 (ca. 5,1 %) ist in der Sparte HFB zu verzeichnen. Die Erlöse und Erträge sind um EUR 138.326,21 höher als geplant. Die absoluten Besucherzahlen (200.765 Besucher) sind in 2019 im Vergleich zu 2018 um rd. 3,2% gestiegen, dieses ist ursächlich für um EUR 103.110,19 höhere Erlöse (aus Eintrittsgeldern und Schulschwimmen) im Vergleich zum Plan. Weiterhin führten auch höhere Mieteinnahmen i. H. v. EUR 32.951,64 zu gestiegenen Erlösen im Vergleich zum Plan, davon resultieren EUR 27.866,58 aus Rechnungen für die mit dem Fitnessstudio Actic vertraglich vereinbarte „Umsatzmiete“ für die Jahre 2016 – 2018.

Die Position „Materialaufwand“ zeigt eine negative Plan/Ist-Abweichung in Höhe von EUR 101.281,61, hiervon entfallen auf die „bezogenen Waren“ EUR 55.004,65. Insbesondere die Energiekosten (Strom, Gas, Wasser, Abwasser, Treibstoffe) führten zu einer negativen Plan/Ist-Abweichung in Höhe von EUR 37.389,45. Das Sachkonto „Unterhaltung von Grundstücken und Gebäuden“ zeigt Kosten in Höhe von EUR 37.109,68, das sind EUR 17.109,68 mehr als geplant, da über die geplanten Wartungs- und Unterhaltungsaufwendungen hinaus zusätzliche Maßnahmen durchgeführt wurden. Hier ist vor allem die Umstellung auf LED-Beleuchtung (EUR 10.851,16 für vorbereitende Arbeiten) zu nennen, sowie EUR 11.574,84 für fremdvergebene Grünflächenpflege, die zum Zeitpunkt der Wirtschaftsplan-Erstellung noch nicht bekannt war und somit in dieser Höhe zu einer negativen Plan/Ist-Abweichung führt.

Die bezogenen Leistungen belaufen sich auf insgesamt EUR 124.128,96, geplant waren EUR 77.852,00, dieses führt zu einer negativen Plan/Ist-Abweichung in Höhe von EUR 46.276,96 wovon im Wesentlichen das Sachkonto „sonstige Sach- und Dienstleistungen“ mit einer Abweichung i. H. v. EUR 30.902,89 betroffen ist. Hier sind vor allem EUR 15.108,75 für den Relaunch der Homepage sowie EUR 9.500,00 für das Sanierungsgutachten der Technik des HFB zu nennen.

Zudem sind höhere Personalkosten (rd. 3,7%) angefallen als geplant (EUR 36.361,12).

In der Sparte Betriebsführung Wasserwerk ist eine positive Plan-/Ist-Abweichung i. H. v. EUR 120.100,07 zu verzeichnen. Diese resultiert im Wesentlichen aus der Einzelabrechnung von SBB-eigenen Ingenieurleistungen.

Anlagen zum Sachverhalt

Prüfbericht Jahresabschluss SBB 2019